



So soll die neue Mehrzweckhalle am Luftschiffhafen aussehen: 4400 Quadratmeter groß, mehr als 17 Millionen Euro teuer. GRAFIK: LSH GMBH

# Ambitionierter Zeitplan

BAUEN „Lieblingsminister“ Rupprecht bringt 13,5 Millionen für neue Sporthalle mit

In nur 15 Monaten soll am Luftschiffhafen eine neue Sporthalle entstehen.

Von Jan Bosschaart

**POTSDAM WEST** | Auch die Bauarbeiter im Olympiastützpunkt müssen sportlich sein: Von der Grundsteinlegung bis zur Fertigstellung der 4400 Quadratmeter großen Mehrzweckhalle bleiben ihnen exakt 15 Monate. Dann soll die Dreifachhalle am Eingang zum Luftschiffhafen, die eine bestehende Ballsporthalle quasi umarmt, fertig sein. Den ersten Spatenstich wird die Pro Potsdam als Bauherrin Anfang Juni machen; bis September 2011 muss die Halle stehen – denn das Geld aus dem Konjunkturpaket II ist an enge Zeitvorgaben gebunden. 13,5 Millionen Euro

aus Bund- und Landestöpfen überbrachte Bildungsminister Holger Rupprecht (SPD) gestern, wofür ihn Oberbürgermeister Jann Jakobs, der aus der Stadtkasse noch einmal 3,9 Millionen Euro drauflegt, gleich zum „Lieblingsminister“ erkor. Rupprecht wehrte ab, doch Jakobs bestand „bei dieser Geldmenge“ auf der ehrenden Bezeichnung.

Fechter, Handballer, Volleyballer und Judoka werden von dem großen Neubau profitieren, den Jakobs als das „allerzentralste“ Vorhaben auf dem großen Areal pries. Und weil es so zentral war, ging nicht nur die Baugenehmigung besonders schnell durch die Instanzen, die Kosten von 95 000 Euro erließ Jakobs der städtischen Tochter Pro Potsdam auch gleich. Die schießt dafür den städtischen Eigenanteil vor, den die Landeshauptstadt über einen



Horst Müller-Zinsius, Holger Rupprecht, Jann Jakobs (v.l.). FOTO: KÖSTER

jährlichen Zuschuss zurückgibt. Momentan würden die Bauarbeiten europaweit ausgeschrieben, sagte Pro-Potsdam-Chef Horst Müller-Zinsius, der den engen Zeitplan betonte, sich aber optimistisch gab, alles rechtzeitig fertig zu bekommen.

Tagsüber werden die drei Hallen ausschließlich den Sportschülern und den Athleten des Olympiastützpunktes zur Verfügung stehen. An den Abenden und an Wochenen-

den können auch Vereine das Gebäude nutzen. Für die acht Fechtbahnen, das große Mehrzweckfeld und die bestehende Ballsporthalle erwartet der Luftschiffhafen durchweg eine gute Auslastung.

Oberbürgermeister Jann Jakobs gab zu, es sei ihm unangenehm gewesen, immer nach dem Fortschritt in der Angelegenheit gefragt zu werden – dass es nun dank der Konjunkturmittel vorwärts gehe, sei „sehr erleichternd“.